

Politische Kurznachrichten

Alle Soldaten spenden für HJ-Heime

Der Landesverband Niedersachsen des Kampfbundes hat der HJ für die Gebietskampfabteilung eine Spende von 1000 RM übergeben — ein Zeichen der Verbundenheit der alten Frontkämpfergeneration mit der Jugend des Dritten Reiches.

„Gang zur Arbeit“

Die Reichs- und Schutzgegendung der HJ heute um 20.45 Uhr „Gang zur Arbeit“ bringt Bilder vom Vorabend des Reichsberufswettkampfes und wendet sich an die Jungarbeiter der verschiedenen Berufe, um festzustellen, wie sie sich auf den Wettkampf vorbereitet haben. Im Rahmen dieser „Stunde der jungen Nation“ wird auch der Chef des Sozialen Amtes der Reichsjugendführung, Obergebietsführer Hgmann, sprechen.

Es waren 110 000 Reichsmark mehr

Das Gesamtergebnis der Sammlung für das Winterhilfswerk am Tage der deutschen Polizei betrug 4,13 Mill. RM. Allein die Polizeibeamten hatten aus eigenen Mitteln um 110 000 RM mehr als im vorläufigen Gesamtergebnis vom 26. Januar mitgeteilt, aufgebracht.

Kommunistische Bluthetze in USA

Die kommunistische Streit- und Bluthetze in den Ver. Staaten geht weiter. So kam es im Hofmotel von San Francisco zwischen weißen Schauerleuten und Negern zu einer blutigen Straßenschlacht. In Indiana, wo der Belagerungszustand verhängt worden mußte, wurden bei kommunistischen und sozialdemokratischen Gewerkschaftlern große Mengen von Waffen und Munition gefunden.

Dr. Goebbels vor den Landesstellenleitern

Reichspropagandaminister Dr. Goebbels sprach am Dienstagmittag zu den Landesstellenleitern und Referenten des Reichsministeriums für Volkserziehung und Propaganda über aktuelle Fragen der politischen Propaganda.

Wieder 5 Millionen für Kleinrentner

Der Reichsarbeitminister hat auf den Haushaltsmitteln 1936 weitere 5 017 000 RM für die Kleinrentnerfürsorge und Kleinrentnerhilfe an die Länder verteilt.

Wo trägt man das Goldene Parteiabzeichen?

Zur Trageweise des Goldenen Parteiabzeichens hat der Reichskriegsminister folgenden Befehl erlassen: Das Goldene Parteiabzeichen kann stets zur Uniform getragen werden. Es muß zur Uniform getragen werden, wenn die kleine oder große Lebensschnalle angelegt wird. Das Goldene Parteiabzeichen wird auf der linken Brust getragen, gegebenenfalls neben oder oberhalb des I. R. Die Tragbestimmungen sind entsprechend zu ergreifen.

Die Reichsnotarordnung und Württemberg

Die reichseinheitliche Reichsnotarordnung tritt in Württemberg wie im übrigen Reich mit Ausnahme Baden am 1. Juli 1937 in Kraft, gilt jedoch nicht für die württembergischen Bezirksnotare, die besondere Notare sind, die außer der Urkundsbefugnis die Befugnisse des Grundbuchamtes, des Vormundschafts- und des Nachlassgerichtes wahrnehmen. Die Bezirksnotare bleiben weiter im Amt; die Weiterleitung ihrer Aufgaben auf die Amtsgerichte bleibt besonderer Regelung vorbehalten.

820 Millionen RM für die britische Luftfahrt

Der Gesamtwert der vom britischen Luftfahrtministerium vom 1. April bis 31. Dezember 1936 erteilten Aufträge für den Bau von Flugzeugen, Motoren usw. beträgt nach einer Mitteilung des Unterstaatssekretärs Sir Phillip Sassoon 671 Millionen Pfund Sterling (etwa 820 000 000 Reichsmark).

Geburtenrückgang macht England Sorgen

Die britische Regierung wird demnächst eine eingehende Untersuchung über den Geburtenrückgang in England einleiten, da bei einem weiteren Geburtenrückgang im gleichen Tempo England in 40 Jahren nur noch 20 Millionen Einwohner haben würde. Geplant sind Maßnahmen gegen die Verbreitung der Geburtenkontrolle und Steuererleichterungen, sowie Zuschüsse für kinderreiche Familien.

Spanien begrüßt Bolschewist Haupel

Der deutsche Bolschewist bei der spanischen Nationalregierung General Haupel wurde bei seiner Ankunft in Jerez und San Sebastian von Behörden und Bevölkerung herzlich begrüßt. In San Sebastian fand eine große Parade mit Ausrüstungsfeierlichkeiten statt, bei der General Lopez Pinto die deutsch-spanische Freundschaft feierte.

Sudetendeutsche wehren sich gegen den Kommunismus

In einer Verklammerung des tschechoslowakischen Kommunistenführers Gottwald in Karlsbad ergingen die zu Tausenden erschienenen Anhänger der Sudetendeutschen Partei für ihren Sprecher Abg. Kundt die gleiche Antwort, wie sie Gottwald gegenüber war; Kundt erklärte, während eine riesige Fahne der Sudetendeutschen Partei entfaltet wurde, unter lärmlichem Beifall: Sollte der Bolschewismus wie in Spanien auch in der Tschechoslowakei den gleichen Versuch zu einem Chaos wagen, so wird das Sudetendeutschtum wie ein Mann dagegentreten!

Prof. Sabetti bei Reichsminister Kuft

Reichspropagandaminister Kuft empfing am Dienstag den Leiter des italienischen Staatsbüros für germanische Studien in Rom, Professor Sabetti, und hatte mit ihm eine längere Aussprache über kulturelle Fragen Italiens und Deutschlands.

Dr. Ley und Präsident Gianetti in Frankfurt

Von Koblenz kommend traf Reichsorganisationsleiter Dr. Ley mit Präsident Gianetti am Dienstagmittag in Frankfurt a. M. ein, wo er nach der Begrüßung mit seinem Gast die Arbeiten der Reichsberufswettkampfgruppe „Gefährte“ beendete.

Auslandshefte und Kirchenfrage

Blamierte Auslandsblätter

Berlin, 16. Februar.

Selten ist ein niederträchtiger Schwindel so schnell entlarvt worden, als die Prophezeiungen einer gewissen Auslandspresse, die mit den blödsinnigsten Behauptungen von einer im Zusammenhang mit dem Rücktritt des Reichskirchenauschusses bevorstehenden neuen „Kirchenverfolgung“ im Deutschen Reich warf. Alle diese Lügen sind als solche nunmehr entlarvt durch den Erlaß des Führers, der dem evangelischen Kirchenvolk eine größere Freiheit gibt als jemals. Was von dieser Auslandspresse zu halten ist, möge der Leser selbst beurteilen.

Daily Telegraph-London behauptete: „Man erwartet zunächst finanzielle Druckmaßnahmen gegen die Kirchenopposition. Wenn dies nichts fruchtet, wird Minister Kerrl wahrscheinlich zu der Waffe der Schutzhäft und des Konzentrationslagers greifen.“

Die berüchtigten „Baller Nachrichten“: Am 13. Februar sprach das Blatt die Befürchtung aus, daß der Staat die Gelegenheit benutze, um die totale Gleichschaltung der Kirche zu erreichen. Für die Kirche dürfe die schwerste Zeit bevorstehen. Wenn der Staat diese Aufgabe auf seine Weise übernimmt, wird er die Bekennende Kirche in die Rolle einer illegalen Organisation mandrieren.“ Am 15. Februar: „Es wurde deutlich, daß mit einer weiteren Verschärfung des Kirchenregiments gerechnet wurde. Jetzt noch vorhandene Freiheiten werden gefährdet sein.“

Die „Neue Züricher Zeitung“

sprach am 14. Februar von „der allmählichen Vernichtung der evangelischen Kirche in Deutschland die sich nicht in großen Geräuschen bemerkbar macht. Die vorgetriebene Entwicklung geht den Argenten noch nicht schnell genug und soll beschleunigt werden. Also muß man jetzt wieder ein Stück weiter in den angeblich respektierten Innenraum der evangelischen Kirche hineingreifen, um diese Einrichtung zu vernichten.“

Und jetzt? Jetzt ist von diesem ganzen Spuk der Auslandsblätter nichts mehr da. Die Lügner sind eindenlich entlarvt.

Ueber die kirchen- und innenpolitische Bedeutung hinaus ist der Erlaß des Führers ein schwerer Schlag für die ausländische Lügenpropaganda, die gerade in der letzten Zeit schwere Verfolgungen der Weislichen voraussetzte und zahlreiche „Einkerkerungen“ prophezeit hatte. Damit ist es jetzt offiz. geworden. Der Auslandspresse hat es denn auch „die Rede verfallen“: sie weh den Erlaß des Führers kaum zu kommentieren, da sie den Mut, ihre eigene Falschberichterstattung einzugehen, nicht besitzt. Man darf begierig sein, ob und wie die ausländischen Lügenheher ihre bisherigen Behauptungen von der „Kirchenfeindschaft“ des Nationalsozialismus“ aufrecht zu erhalten versuchen. Bei vielen dieser Heher, die den Nationalsozialismus überhaupt nicht kennen und nicht kennen wollen, hat man so schon längst den Eindruck, daß ihre Wut gegen ihn nur darauf beruht, daß er ihnen das Lügen so verk... schwer macht... *

46 nationale Bomber über Madrid

Sowjetbomber gegen britische Zerstörer

— pl. Lissabon, 16. Februar.

Wie sich nunmehr herausstellt, ist die Behauptung einer gewissen europäischen Presse, nationalspanische Flieger hätten am Montag zwei britische Zerstörer angegriffen, falsch. Eine einwandfreie Untersuchung ergab, daß die angreifenden Flugzeuge bolschewistisch waren. Die britische Admiralität hat einen Bericht der beiden Zerstörer-Kommandanten angefordert.

Von den spanischen Fronten wird berichtet, daß bolschewistische Gegenangriffe im Guadarrama-Gebirge und bei Madrid abgewiesen wurden, wobei eine Abteilung der „Internationalen Brigade“ aufgerufen wurde. Die Seidarmee hat östlich von Motril die Orte Tablense und Canatilla besetzt und zahlreiche Gefangene gemacht. Ueber Madrid erschienen am Montag 46 nationale Flieger, die mit Bombenabwürfen beachtliche Erfolge erzielten. 40 bolschewistische Flieger, die sie zu vertreiben versuchten, wurden verjagt und mehrere von ihnen abgeschossen. Die letzte Beschießung von Valencia durch nationale Seestreitkräfte hatte auch einen größeren Brand im

Gebäude des bolschewistischen „Admiralstabs“ zur Folge, vor dem sich der Bolschewistenhüpfling Prieto mit knapper Mühe und Not retten konnte.

Die Unzufriedenheit im bolschewistischen Lager über die Oberbungen wird immer größer. So greift das Madrider Marxistenblatt „El Socialista“, das früher zu den begeisterten Anhängerern Largo Caballeros gehörte, diesen Moskajüngler sehr scharf an und erklärt, daß die einseitige Leitung in Sowjetspanien keinesfalls Caballero übertragen werden dürfe, da er kein Mann der Tat sei und kein Verständnis für die „Notwendigkeiten“ besäße. Das tschechische Anarchistenblatt „Solidaridad Obrera“ protestiert gegen einen von den bolschewistischen Machthabern geplanten Empfang französischer „Bolschewisten“, die die spanische Front besuchen wollen. Das für feste ausgegebene Geld würde besser, so erklärt das Blatt, für die Frontsoldaten verwendet werden, die nichts zu essen haben.

Auf Grund eines von den bolschewistischen Sendern mitgeteilten „Abkommens“ ist die öffentliche Gewalt in Asturien von den Syndikalisten und Marxisten den Anarchisten übergeben worden.

Die Welt in wenigen Zeilen

351 Sonderzüge zur Leipziger Frühjahrsmesse

Die Deutsche Reichsbahn hat für die Leipziger Frühjahrsmesse vom 28. Februar bis 8. März 351 Sonderzüge vorgeplant. Davon dienen 174 dem Verkehr nach Leipzig und 177 dem Rückverkehr; 14 Sonderzüge werden im Verkehr mit dem Ausland eingesetzt.

Reichs-Modetagung in Weimar

Für die Frühjahrs-Modetagung, die das deutsche Herrenschneidhandwerk vom 20. bis 23. Februar in Weimar veranstaltet, werden nach den Anmeldungen 2000 bis 3000 Teilnehmer aus dem ganzen Reich erwartet. Auch zahlreiche ausländische Erwerbungen haben sich angemeldet.

Altweitereken tagen wieder in Bad Ems

Die Bundesführung des Kampfbundes der Altweitereken hat beschlossen, das Treffen der Altweitereken von 1934, 1935 und 1936/37 auch in diesem Jahre wieder in Bad Ems durchzuführen. Als Termin ist Ende August oder Anfang September in Aussicht genommen.

100 000 RM. auf Los Nr. 326 905

In der gestrigen Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen zwei Gewinne von 100 000 RM. auf das Los Nr. 326 905 in beiden Abteilungen. Dieses Los wird in Köln in Schlesien und in der Provinz Brandenburg geliebt.

Deutsche Sportflieger nach Afrika unterwegs

Zu dem am 22. Februar in Lairo beginnenden Dala-Flug 1937 haben vier deutsche Sportflieger Deutschland verlassen. Der Präsident des Aeroklubs von Deutschland, Wolfgang von Gronau, und Luftsportausführer Thomlen sind nach gleichem Start in Kagaburg mit ihren beiden Messerschmidt ME 109 bereits in Afrika gelandet. Auch Karl Schwabe auf einem „KL 33“ ist schon über das Mittelmeer hinweg und Hauptmann Speck von Sternburg ist mit seiner Junkers „Ju 86“ ebenfalls auf dem Wege nach Lairo.

Drittes Kolonnenopfer geborgen

Nach ununterbrochenen Bergungsarbeiten am Angladorf konnte ein drittes Opfer des Kolonnenunfalls im Monte Rosa-Gebiet ge-

borgen werden. Der Verunglückte lag unter einer acht Meter hohen Schneefschicht. Die Leiche war auf 1500 Meter Höhe zu Tal gegangen.

Ein Motorschiff vom Eise zerquetscht

Das dänische Motorschiff „Einea“ wurde westlich von der Insel Ålsten von Packeis eingeschlossen. Durch die Gewalt der Eismassen wurde das Schiff schließlich zerquetscht, so daß es sank. Die Besatzung konnte gerettet werden.

Englisches Militärflugzeug überfällig

Wie das englische Luftfahrtministerium mitteilt, wird seit Montag früh ein zu dem Flugzeugmutterstück „Courageous“ gehörendes Erkundungsflugzeug mit drei Mann Besatzung vermißt. Die „Courageous“ befindet sich zur Zeit im Mittelmeer.

Drei britische Zerstörer zusammengestoßen

Auf der Höhe von Malta trafen am Dienstag die britischen Zerstörer „Active“, „Worcester“ und „Antelope“ zusammen, die zur britischen Mittelmeerflotte gehören. Sie konnten, leicht beschädigt, aber mit eigener Kraft in den Hafen zurückkehren.

142 000 Fleischdosen für das NSG

Großzügige Spende des deutschen Fleischerhandwerks

Berlin, 16. Februar.

Der Reichsinnungsmeister des Fleischerhandwerks, Willy Schmidt-Nordstemmen, überreichte in Anwesenheit des Generalsekretärs des Reichshandwerks des Deutschen Handwerks, Dr. Felix Schäfer, dem Reichsbeauftragten für das Winterhilfswerk, Hauptamtsleiter Hilgenfeldt, im Auftrage des gesamten Deutschen Fleischerhandwerks eine Urkunde über die Spende von 142 785 Fleisch- und Wurstdosen. Hauptamtsleiter Hilgenfeldt sprach dem Reichsinnungsmeister für den aufopfernden Einsatz des Fleischerhandwerks im Dienste unseres Volkes seinen Dank aus. Die Winterhilfs-Spende des Fleischerhandwerks hat die vorjährige Sammlung um 10 000 Dosen Fleisch- und Wurstwaren übererfüllt.

600 neue Erbhöfe in Thüringen

Erfurt, 16. Februar.

Die thüringische Regierung hat auf Anregung des Reichsstatthalters Gauleiter Saueel einen umfassenden Siedlungsplan aufgestellt, der Domänenland zur Schaffung und Erweiterung von Erbhöfen zur Verfügung stellt und damit die Möglichkeit gibt, in größerem Umfang zweite und dritte Bauernsöhne, landwirtschaftliche Beamte und bauernfähige Landarbeiter auf neuen Erbhöfen anzusetzen.

Im Laufe der nächsten sechs Jahre werden vom Lande Thüringen rund 21 000 Morgen Domänenbesitz bereitgestellt. Die großzügige Maßnahme wird einen Siedlungserfolg von 200 neuen Bauernhöfen zu je 600 Morgen haben, 28 Reithöfe mit zusammen etwa 5000 Morgen werden bestehen und etwa 250 kleinere und mittlere landwirtschaftliche Betriebe werden durch Landzuteilungen aus einer Fläche von rund 4000 Morgen zu wirtschaftlich gesunden Erbhöfen ausgebaut. Man rechnet damit, daß der sechsjährige thüringische Siedlungsplan mit rund 600 neuen Erbhöfen abschließt.

17 Jahre NSDAP

Partei Gründungsfest am 24. Februar

München, 16. Februar.

Der Traditionsort München-Oberbahren gibt bekannt: Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei begeht am 24. Februar 1937 ihren Gründungstag. Wie alljährlich, so werden sich auch in diesem Jahr die ältesten Kämpfer der Bewegung an diesem Tage im denkwürdigen Hofbräuhausaal versammeln. Infolge der beschränkten Platzverhältnisse wird eine Parallelveranstaltung im Löwenbräu Keller stattfinden.

Teilnahmeberechtigt an der Feier im Hofbräuhaus sind: 1. Die Inhaber des Blutordens, die gleichzeitig im Besitze des Goldenen Ehrenzeichens der Partei sind; 2. die Inhaber des Blutordens; 3. die Inhaber des Goldenen Ehrenzeichens; 4. die Sterneder-Gruppe. Teilnahmeberechtigt an der Feier im Löwenbräu Keller sind: 1. Die Inhaber des Blutordens und 2. die Inhaber des Goldenen Ehrenzeichens, die infolge Platzmangel im Hofbräuhaus nicht unterkommen können. Der Zutritt zu der Feier im Hofbräuhaus erfolgt nur gegen Vorzeigung der ab Donnerstag, den 18. Februar, bis Samstag, den 20. Februar, im Hause der Nationalsozialisten, Prannerstraße 20/1 zwischen 9 und 17 Uhr gegen Vorlage der Befehlsmuster ausgegebenen Zutrittskarten. Auswärtige Teilnahmeberechtigte im Hofbräuhaus müssen bis spätestens 20. Februar einen Antrag bei der Gauleitung der NSDAP, München, Prannerstraße 20 stellen. Die Kosten für die Fahrt und Unterkunft müssen von den auswärtigen Teilnehmern selbst getragen werden.

„Klärende Entscheidungen“

Berlin, 16. Februar.

Zum Erlaß des Führers über die Einberufung einer verfassungskonformen Generalkonferenz der Deutschen Evangelischen Kirche schreibt die „NS-Partei-Korrespondenz“ u. a.: „So sehr der nationalsozialistische deutsche Mensch gläubig in dieser Welt steht, so wenig Verständnis besitzt er für konfessionelle Streitigkeiten. Wer die großen Aufgaben unserer Zeit tätig miterlebt und in ihr mit offenen Augen seinen Weg geht, dem mangelt es nicht an Interesse an vielen, was in den letzten Jahren manche Gemüter auf konfessionellem Gebiet eingehend beschäftigt hat.“

Wenn der Führer nunmehr allen unfruchtbareren Diskussionen durch eine klärende Entscheidung ein Ende bereitet hat, dann mag das für diese oder jene eifrigen Auslandsjournalisten, der bisher manches Zeilenhonorar durch die Auseinandersetzung in der Deutschen Evangelischen Kirche verdient hatte, ein bedauerliches Ereignis sein. Jeder Deutsche aber ist von Freude und Genugtuung erfüllt, daß nunmehr dieses Kapitel abgeschlossen wird, indem die kritischen Fragen durch alle Angehörigen der evangelischen Kirche selbst geklärt werden. Jetzt bietet sich für manche Gelegenheit, zu zeigen, daß er den Streit nicht um des Streites willen geführt hat und daß er nach erfolgter Klärung seine privaten konfessionellen Meinungen und Interessen zurückstellt hinter dem größeren Interesse der inneren Geschlossenheit der deutschen Nation.

Wir wissen, daß die Millionen Deutschen protestantischer Konfession nichts schuldiger wünschlen, als daß ihnen der Glaube wieder das wird, was er sein soll, nicht Streitobjekt, sondern ein Quell innerer Kraft, der ihnen Mut und Ansporn zum tätigen Leben in der Gemeinschaft des Volkes verleiht.“

Dynamitexplosion fordert sechs Tote

Santiago de Chile, 16. Februar.

Im Hafen von Coquimbo, etwa 350 Kilometer nördlich von Valparaiso, ereignete sich beim Abwracken eines aufgegebenen Schiffes durch vorzeitige Entzündung eine Dynamitexplosion. Das Schiff floh in die Luft. Sechs Personen wurden getötet.



Aus dem Heimatgebiet

Vertärkte Kurzarbeiterunterstützung

Im Interesse einer einheitlichen Bewertung hat der Präsident der Reichsanstalt folgendes angeordnet: Fallen für den Kurzarbeiter Arbeitsstunden aus, deren Ausfall nicht auf Arbeitsmangel, sondern auf anderen Gründen beruht, so ist die Berechnung der verstärkten Kurzarbeiterunterstützung so vorzunehmen, daß diese Ausfallstunden den in der Doppelwoche tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden hinzugezählt werden. Macht ein solcher Arbeitsausfall einen ganzen Tag aus, so sind für diesen Tag nur 6/8 Stunden hinzuzählen.

Schulungslager für Privatmusiklehrer

Die Landesleitung Süddeutschland der Reichsmusikammer teilt mit: In den Osterferien (vom 30. März bis 5. April) wird von der Fachschaft III „Musiklehrer“ auf Schloss Bernfels bei Spalt/Würt. ein Schulungslager für Privatmusiklehrer durchgeführt, und zwar unter Leitung von Oskar F. H. Meldungen mit kurzer Angabe von Bildungsgang, Alter und gegenwärtiger Tätigkeit sind bis zum 15. März zu richten an die Landesleitung Bayern der Reichsmusikammer, München, Sendlingerortplatz.

Aus der Kreisstadt Neuenbürg

Achtung! Altmaterialsammlung!

Die Altmaterialsammlung, die vom Jungvolk durchgeführt wird, kann in Neuenbürg aus bestimmten Gründen heute nachmittags nicht erfolgen. Die Sammlung wird daher am nächsten Samstag, nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr, vorgenommen.

Aus der Badstadt Wildbad

Goldene Hochzeit. Vorgestern feierte der in Forstheim in der Schwarzwalddstraße 136 a wohnhafte Wilhelm Schrafft mit seiner Gattin das seltene Fest der Goldenen Hochzeit. Herr Schrafft ist vom Christofhof gebürtig. Dem geschätzten Jubelpaar gingen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis zahlreiche Glückwünsche zu.

Aus dem Luftkurort Birkenfeld

Generalversammlung des Obstbauvereins

Am Samstag den 13. ds. Mtz. hielt der Obstbauverein seine jährliche Generalversammlung in dem Gasthaus zur „Schönen Aussicht“ ab. Nach der Begrüßung der Anwesenden, der Eröffnung des verstorbenen Mitgliedes Augenstein, der Verlesung des Jahresberichts durch den Schriftführer und des Kassensberichts durch den Kassier wurde zu verschiedenen Fragen des Obstbaus auf bisheriger Markung Stellung genommen.

Auf der Markung Birkenfeld stehen etwa 25000 Obstbäume älteren und jüngeren Datums, woraus zu ersehen ist, daß auch unsere Vorfahren reges Interesse für den Obstbau gezeigt haben. In jüngerer und neuester Zeit steigerte sich dieses Interesse mehr und mehr, was aus den vielen Neupflanzungen zu ersehen ist. Nimmt man an, daß die Hälfte dieser 25000 Obstbäume im tragbaren Alter stehen, so sollte man glauben, daß das auf bisheriger Markung erzeugte Obst für die Gemeinde Birkenfeld nicht nur völlig ausreicht, sondern daß auch noch eine mehr oder weniger große Menge ausgeführt werden könne. Dem ist aber nicht so, denn es müssen jedes Jahr noch bedeutende Mengen eingeführt werden. Woran liegt dies? Das hat verschiedene Ursachen. Einmal stehen noch manche Altveteranen draußen, die seit Jahren nicht mehr getragen haben und auch nicht mehr tragen werden, da sie kaum noch die Kraft aufbringen, etwas Laub zu erzeugen; deshalb weg mit ihnen, was hindern sie das Land. Aber auch jüngere im besten Alter stehende Bäume liefern uns häufig nicht den Ertrag, den sie ihrem Alter entsprechend liefern sollten. Woher kommt das? Da fehlt es an der Düngung. Viele Obstzüchter glauben, ein Baum könne nicht jedes Jahr tragen, dem ist aber nicht so. Wenn es die Witterung erlaubt, so trägt ein gesunder, reichlich und richtig gedüngter Baum jedes Jahr, wofür uns eine ganze Anzahl Wassergärten jedes Jahr den Beweis liefern. Allerdings müssen zu einer richtigen Pflanzung, einer reichlichen und richtigen Düngung dann noch weitere Pflegemaßnahmen kommen. Dazu gehört einmal das Auslichten der Baumkronen. Wo Licht, Luft und Wärme eindringen kann, da ist Leben, da wächst Qualität. Dann folgt noch ein sehr wichtiger Punkt: das Reinhalten der Bäume von blanzlichen und tierischen Schädlingen. Hierüber ist schon viel geredet und geschrieben worden, weshalb ich nicht näher darauf eingehen will. Nur so viel möchte ich noch sagen, daß die Obstbäume eines Teils der bisherigen Markung stark ver-

seucht sind, weshalb diese laut behördlicher Anordnung zwangsweise gespritzt werden müssen.

Nach dem Vierjahresplan des Führers soll das deutsche Volk, um sich vom Ausland unabhängig zu machen, seine Lebensmittel zum größten Teil auf eigenem Grund und Boden erzeugen. Das kann mit keinem Nahrungsmittel leichter geschehen als mit dem Obst. Es ist hierzu nur nötig, daß wir das nötige Interesse für den Obstbau aufbringen, auf die Belehrungen und Ermahnungen der Fachleute hören und die Anordnungen der Behörden befolgen. Schon bei der Jugend sollte das Interesse für den Obstbau geweckt werden. Das kann neben dem Elternhaus besonders auch durch die Schule geschehen. Um den Lehrern zu zeigen, welche Mühe sich der Obstbauverein gibt, um den Obstbau in der hiesigen Gemeinde zu heben und einträglich zu gestalten, sollen in Zukunft die Lehrer zu den Versammlungen und Demonstrationen eingeladen werden. Würden sich auch einige Herren der Ortsverwaltung daran beteiligen, so wäre das sehr erfreulich.

Sprossenhäus, 15. Febr. Am Samstag den 13. Februar hielt der hiesige Gesangverein im Gasthaus zum „Hirsch“ seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Besuch war von Seiten der aktiven Sänger ein guter, nur die unterstehenden Mitglieder hätten sich in größerer Zahl einfinden sollen. Der Vereinsführer Gottlieb Guntzner gab in seinem Geschäftsbericht einen Rückblick über die manigfache Tätigkeit des Vereins. Kassierwart Karl Schumann konnte über geordnete Geldverhältnisse berichten. Unter anderem wurde beschlossen, daß sich der Verein in Derrenbach beim Vertikationskongress beteiligt. Einige Sänger konnten für 15jährige treue Zugehörigkeit mit einer vom Verein gestifteten Nadel geehrt werden. Chormeister Althofer sprach den Sängern für ihr pflanzbewusstes Wirken seinen besonderen Dank aus und wies besonders darauf hin, daß neue Sängere den Weg in die Singstunden finden mögen, damit die Leistungsfähigkeit eine Steigerung erfahren könnte. Vereinsführer Guntzner konnte zum Schluß die erfreuliche Mitteilung machen, daß sich soeben einige neue Mitglieder angemeldet haben, welche mit dem Gesangsgesang willkommen geheißen wurden. Als die Tagesordnung erschöpft war, sprach der Vorstand dem Chormeister und allen seinen Mitarbeitern und Sängern für ihre treugeleistete Arbeit den Dank aus. Auch gab er dem Wunsch Ausdruck, ihre Treue in Zukunft durch fleißigen Besuch der Singstunden zu bekunden. Mit einem dreifachen Siegheil auf Führer und Reich und auf das deutsche Reich schloß der offizielle Teil der harmonisch verlaufenen Versammlung. Die Sänger, die schon während des Abends verschiedene Proben ihrer Sangeskunst ablegten, blieben geschlossen beieinander und noch manches Lied erschalle aus frühlicher Kehle. Noch lange wird der Gesangverein sich mit Freude an diesen Abend erinnern, denn er war vom Geiste der Kameradschaft und Gemeinschaft durchdrungen.

„Gesund durch die Natur“

Filmvortrag des „Deutschen Bundes für naturgemäße Lebens- und Heilweise“ (Briegnitzbund), gehalten vom Gaubeauftragten des Bundes, Herrn Schulrat Maier-Ruffenhäuser, am 13. Februar in Wildbad

In kurzem, aber klarem und anregendem Vortrag zeigte der Redner die nun schon hundertjährige Entwicklung des Briegnitzbundes in Zusammenhang mit der Naturheilbewegung auf, die, früher verkannt und belächelt, heute mit ein Hauptpunkt des nationalsozialistischen Aufbauprogrammes geworden ist; wie sie auch durch ihre eigene Ueberzeugungskraft schon in weiten Kreisen des Volkes Wurzel gefaßt hat. Männer wie Vinzenz Briegnitz, Eufeland, Wismarcks Leibarzt Schwenninger, Bahmann, Sebastian Kneipp u. a. haben sich um die Naturheilbewegung verdient gemacht, und heute steht sie unter dem Schutze von Partei und Staat, mit dem Stellvertreter des Führers, Gauleiter Streicher und dem Reichsärztesführer an erster Stelle. Auch ist sie auf den internationalen Kongressen zum vollwertigen Verhandlungsgegenstand geworden. Die naturgemäße Lebens- und Heilweise will nicht Krankheiten als solche behandeln, sondern auf den ganzen Menschen überhaupt einwirken. Neben der Behandlung durch richtige Ernährungsweise und Wasser- und Luft-einwirkung auf den Gesamtkörper, spielt auch die seelische Beeinflussung eine wichtige Rolle. Vor allem muß der Stoffwechsel des Menschen richtig in Gang gehalten werden. Eine zu einseitige Ernährung, d. h. übermäßiger Fett-, Fleisch- und Reizmittelgenuss soll durch gesündere Nahrungsmittel, namentlich Gemüse, Obst und Hülsenfrüchte ersetzt werden.

Murnberg, 16. Febr. Am Samstag früh geriet beim Aussteigen auf der steilen Straße im Oberdorf ein mit Reichsbahnarbeitern besetzter Omnibus in den Straßengraben und kreifte hierbei die Mauer eines Hauses. Die durch ein Wunder wurde nur einer von den Insassen leicht verletzt. Der Unfall hätte leicht schlimme Folgen haben können.

Vorlesungsreihe der Württ. Verwaltungsakademie in Horb

Vom 20. Februar bis 7. März 1937 findet in Horb die dritte Vorlesungsreihe der Württ. Verwaltungsakademie Stuttgart G.B. in Horb statt. Zwei Vorlesungsreihen haben bereits früher stattgefunden und bei den Hörern großen Beifall gefunden. Nachstehend das Programm für die dritte Vorlesungsreihe. Es enthält außerordentlich wichtige und interessante Vorträge führender Männer der Partei, des Staates und der Wissenschaft. Ort der Vorlesungen ist Hotel „Lindenhof“; die Hörgelöhne betragen für Volkshörer 3 RM., für Einzelhörer je Vortrag 50 Hg. Anmeldungen sofort an Bürgermeister Reich in Altheim (Kreis Horb). Vorlesungsprogramm (Kenderrungen sind vorbehalten): 1. Nationalsozialistische Weltanschauung. Gauschulungsleiter der NSDAP Dr. Meit, Samstag, 20. Febr., 15.00 Uhr. 2. Bevölkerungspolitik. Universitätsprofessor Dr. Gieseler-Tübingen, Samstag, 20. Februar, 17 Uhr. 3. Erb- und Rassenpflege im neuen deutschen Familienrecht. Universitätsprofessor Dr. Gieseler-Tübingen, Sonntag, 21. Februar, 9.15 Uhr. 4. Politische Gegenwartsfragen. Staatssekretär Waldmann-Stuttgart, Sonntag, 21. Februar, 11.00 Uhr. 5. Die Abwertung und andere Methoden der Herabsetzung des Gleichgewichts einer Zahlungsbilanz. Universitätsprofessor Dr. Lukas-Tübingen, Samstag, 6. März, 15.00 Uhr. 6. Die Herkunft der Germanen (mit Lichtbildern). Universitätsprofessor Dr. Rick-Tübingen, Samstag, 6. März, 17.00 Uhr. 7. Die Bedeutung der französischen Revolution für die Entstehung der modernen Welt. Privatdozent Dr. Vorries in Altheim, Sonntag, 7. März, 9.15 Uhr. 8. Die Strafrechtsreform vor und nach 1933. Universitätsprofessor Dr. Kern-Tübingen, Sonntag, 7. März, 11.00 Uhr.

Reichsbetreibungswettbewerb

An sämtliche Teilnehmerinnen der Gruppe „Hausgehilfen“!

Am Donnerstag den 18. Februar findet der Wettbewerb der Hausgehilfen morgen um 8 Uhr in Wildbad statt.

Mitzubringen sind: Leistungsklasse I (siehe Anmeldebekanntmachung): Weißer Nähfaden Nr. 50 oder 60, Nähfuß, Schere, Fingerhut, Zentimeterband, Schreibzeug.

Leistungsklasse II (siehe Anmeldebekanntmachung): Näh- und Stannadel, weißer Nähfaden Nr. 50 oder 60, Schere, Fingerhut, Zentimeterband, Schreibzeug.

Leistungsklasse III (siehe Anmeldebekanntmachung): 1 weiße Schürze, Topflappen, Kochhäubchen oder Kopftuch, 1 Küchenmesser, Schreibzeug.

Anschließend führte der Redner in einem fesselnden Film die neue Lebensweise vor, wie sie vor allem im Briegnitzhaus bei Berlin und in St. Ulri in Murnau (Oberbayern) mit gutem Erfolg durchgeführt wird. Körperliche Fröhlichkeiten, Wasseranwendungen, Sportspiele, entsprechende Kost und sonstige Betätigung bringen die Menschen dort rasch zu ihrem vollen Gesundheitszustand zurück. Eine ähnliche naturgemäße Lebensweise kann der Mensch auch in seinem beruflichen Alltag bei sich zu Hause durchführen.

Zum Schluß ergreift auch der Kreisamtsleiter des Amtes für Volksgesundheit, Herr Dr. Josefhand-Wildbad, das Wort, indem er auf die Nützlichkeit und die Notwendigkeit einer vernünftigen Lebensweise in Ernährung und sportlicher Betätigung für den Einzelnen wie für das Ganze hinweist. Das Wesentliche ist ja nicht, Krankheiten zu heilen, sondern den Organismus von vornherein so kräftig zu erhalten, daß er gegen Krankheiten überhaupt so weit wie irgend möglich gefeit ist.

Beide Redner ernteten von den sicher mit den besten Vorsätzen erfüllten Zuhörern warmen Beifall.

Zu näherer Auskunft über den Briegnitzbund sind gerne bereit: Herr Drogist Plasbert, Herr Gewerbeschullehrer Gluis und Herr Sparfassenbetriebsleiter Schäfer, je in Wildbad.

Bewährungsstunde der evangel. Kirche

Es ist kein Geheimnis, daß in der deutschen evangelischen Kirche seit langem manches nicht in Ordnung ist. Die Neuordnung des Reiches, die Zertrümmerung der Parteien und das Verschwinden mittelalterlicher Länder jöhelten hat naturgemäß auch zur Zusammenfassung der verschiedenen evangelischen Landeskirchen führen müssen, um so mehr, als es manche selbständige Länder schon lange nicht mehr gab, während die aus ihnen entstandenen Landeskirchen ihre Existenz behaupteten.

Die Bemühungen des nationalsozialistischen Staates, diese unvermeidliche Einigung der evangelischen Kirche im Deutschen Reich zunächst durch die Schaffung einer Spitze im Reichsbischof, dann durch die Uebergabe der Leitung an den Reichskirchenauswahlschuss, der aus ergrauten Kirchenführern der verschiedenen kirchlichen Richtungen bestand, zu fördern, sind erfolglos geblieben. Erfolgreich, nicht weil diese Bemühungen von solchen Voraussetzungen ausgingen oder falsch angelegt waren, sondern weil gewisse Kreise es verstanden haben, die Frage der äußeren Organisation der Kirche auf das Gebiet des Bekenntnisses zu verschieben.

Der Erlaß des Führers, der die freie Wahl einer verfassunggebenden Generalsynode anordnet, macht nun den Weg frei zur Neuordnung innerhalb der evangelischen Kirche. Die Verhärtung der Fronten in ihren Reihen hat nicht mehr erkennen lassen, in welchem Maße das Kirchenvolk selbst sich zu den Bestrebungen der einzelnen Richtungen innerhalb der Kirche bejahend oder ablehnend verhält. Darüber hinaus ist von gewisser Seite immer wieder versucht worden, die nationalsozialistische Staatsführung mit den Gegenfähigkeiten innerhalb der evangelischen Kirche zu belasten, obwohl der nationalsozialistische Staat niemals auch nur eine Sekunde lang von seinem Grundsatz, die Glaubensfreiheit jedes einzelnen unangefastet zu lassen, abgegangen ist.

Dieser unerschütterliche Grundsatz findet auch im Erlaß des Führers, der die Grundlage für eine wirkliche Befriedung des kirchlichen Lebens schafft, seinen Ausdruck. Ebenso wie die Unantastbarkeit der Glaubensfreiheit des einzelnen Grundsatz der nationalsozialistischen Staatsführung ist und bleibt, so bleibt es auch ihr Grundsatz, daß das Gesetz jedes Handelns der Wille des Volkes ist. Von diesem Grundsatz ist in der modernen Demokratie des neuen Deutschen Reiches auch das Kirchenvolk nicht ausgeschlossen. Genau so, wie das deutsche Volk gegenüber dem Staate in jedem Jahre Gelegenheit zu einer Willensäußerung erhalten hat, bekommt nun auch das Kirchenvolk Gelegenheit, durch die Wahl einer verfassunggebenden Generalsynode seinem Willen Ausdruck zu geben und selbst die Männer seines Vertrauens zu bestimmen, die der Kirche eine Verfassung geben und die Kirche auf Grund dieser Verfassung führen sollen. Die Wahl wird unter kirchlicher Leitung und nur auf kirchlichem Boden stattfinden. Der Staat wird sich wie bisher jeden Eingreifen in die Leitung der geistlichen Dinge enthalten und auch auf die Wahl der verfassunggebenden Synode keinerlei Einfluß nehmen. Damit wird dem Gewächswort interessierter Kreise von einer angeblichen „Unterdrückung der Kirche“ ein für allemal ein Ende bereitet und der Kirche eine Freiheit gegeben, wie sie sie bisher niemals besessen hat.

Es liegt nun an der evangelischen Kirche, bzw. an ihren geistlichen Leitern, sich zu bewähren. An ihnen liegt es, zu beweisen, wie weit sie noch zum Herzen des Kirchenvolkes sprechen und die der Kirche innewohnende Kraft vor Augen führen können. Das deutsche Volk wird jedenfalls die Kirche danach beurteilen, inwieweit sie die Regelung kirchlicher Fragen mit der neuen Zeit in Einklang zu bringen weiß!

Schneeberichte

Sommerberg. — 0,8 Grad, 6 Zentimeter Schneehöhe, 1 Zentimeter neu, Pulver auf Dach, bedeckt. Skibahn fahrbar.
Gränhütte. — 1 Grad, 15 Zentimeter Gesamtschneehöhe, 3 Zentimeter neu, Pulver auf Dach, bedeckt. Ski mäßig.
Kaltenbrunn. — 2 Grad, 40 Zentimeter Gesamtschneehöhe, 10 Zentimeter neu, Pulver auf Dach, bedeckt. Ski mäßig.

Veranstaltungs-Kalender

Forstheimer Stadttheater
Donnerstag, 18. Febr.: Erstaufführung: „Die Dorothee“, Operette in drei Akten von Hermann Hermede. (Anfang 9 Uhr, Ende 11 Uhr.)

Ob Reparatur, ob neue Apparate stets gut bedient Dich **RADIO-ADE** das führende Kaiser-Ecke Karlsruhe Radio-Spezialhaus Adlerstraße Telefon 5015

Kultureller Rundblick

Ehrung von Generalmusikdirektor Herbert Albert

Auf der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft der Musikfreunde e. V. Baden-Baden wurde Generalmusikdirektor Herbert Albert, der bekanntlich im Juli d. J. Baden-Baden verlassen wird, um seinen neuen Posten als Generalmusikdirektor der Württembergischen Staatstheater in Stuttgart anzutreten, in Anbetracht seines großen Verdienstes um das Musikleben der Stadt Baden-Baden zum Ehrenmitglied ernannt. Der Vorsitzende des Vereins, Oberst a. D. Ritter von Gerold, würdigte das Schaffen Alberts in Baden-Baden und schilderte das Musikleben des Musiklandes in den letzten drei Jahren. Generalmusikdirektor Herbert Albert wies darauf hin, daß es für ihn immer größte Lebensfreude war, dirigieren zu dürfen und dankte für die ihm erwiesene Auszeichnung.

7. Symphoniekonzert der Württ. Staatstheater

Im letzten Symphoniekonzert der Württ. Staatstheater stellte sich einer unserer begabtesten Künstler, vom Allen-Rey-Zirkel her bekannt, überaus immer wieder durch die überaus pflichtige Behandlung des musikalischen Ausdrucks, Meister über jede technische Schwierigkeit überzeugend er besonders durch sein feinsinniges Musizieren, durch seinen satten, warmen Vokalreichtum und die gefühlvolle Art, mit der er irgend eine dreist angelegte Cantilene gestaltet. So bei Hans Wihners G-dur-Konzert op. 42 für Cello und Orchester. Ebenso genussreich war das Robert-Schumann-Konzert für Cello und Orchester op. 129. Josef Haydns Symphonie D-dur „Die Uhr“ leitete das Symphoniekonzert wiederprechend ein. Max Regers Variationen und Fuge über ein lustiges Thema von Hiller beschloßen es. In beiden Werken, wie natürlich auch in den beiden anderen Gesellungen, bot sich Staatskapellmeister Richard Kraus hinreichend Gelegenheit, seine Fähigkeit zielbewusster Orchesterführung erneut unter Beweis zu stellen. Reichlich langanhaltender Beifall war der Dank der Hörergemeinde an die Künstler, Max Löffler.

Spanien ohne Filme

Der spanische Bürgerkrieg hat auch auf die Filmproduktion Europas und Amerikas Einfluß gehabt. Die Hersteller und Verleiher beklagen den Verlust eines großen Absatzgebietes, denn Spanien war neben England und Australien einer der stärksten Filmabnehmer. Gegenwärtig sind so gut wie alle Filmtheater in den von den nationalsozialistischen Truppen besetzten Städten geschlossen. Nur in Madrid werden zwei Kinobühnen nachmittags geöffnet. Aber das Propaganda-Ministerium der Bolschewisten zeigt dort russische Filme und verweigert die Zulassung von der Front. Auch in Barcelona und Valencia werden solche Filme gezeigt. Im übrigen ist Spanien als Filmabnehmer für lange Zeit verloren.

Reichweite der Fernseher

Die Reichweite der neueren und neuesten Fernseher ist noch längst nicht festgestellt. Jetzt erzählt man, daß der Londoner Fernseher auf dem Alexandra-Palast in Brighton, also 100 Kilometer von London entfernt, regelmäßig und gut empfangen wird. Die Reichweite liegt in der Tat, wenn sie auch das Maß der Berechnungen kaum übersteigt. Coventry, das 150 Kilometer von London entfernt liegt, empfangt den Londoner Sender nur bei nebligem Wetter, bei klarem Wetter sind die Sendungen nicht deutlich erkennbar. Man ist sich dieser mehrfachen Erscheinung besonders Aufmerksamkeit und hofft dadurch in ein Geheimnis einzubringen, das dem gesamten Problem des Fernsehens heute noch ungewiss ist.

Mozarts „Gärtnerin aus Liebe“ in Berlin

Roth München und einer Reihe anderer deutscher Städte erlebte jetzt auch Berlin den jungen Mozart auf der Bühne, der in der „Gärtnerin aus Liebe“ seine erste vollständige, weil aber die Grenzen der Oper buffa und seiner Zeit hinausgreifende Oper geschrieben hat. In der Bearbeitung Siegfried Anshlers, des Vorläufers für den deutschen Mozart, der diese Oper der deutschen Bühne wiedergegeben hat, wurde sie am Deutschen Opernhaus in einer musikalisch, szenisch und darstellerisch vorbildlichen Wiedergabe aufgeführt. Wie in der Münchener Aufführung vor 161 Jahren erweckte die nette schimmernde Arien, die dramatischen Entwürfe und die melodische Schönheit der Deklamation die weichen Arien erhielten Beifall auf offener Szene, und am liebsten hätte man sie alle zweimal gehört.

Unsere Kurznachrichten

Im Rahmen des vom 21. bis 24. Mai stattfindenden Reichshandwerktages in Frankfurt am Main wird erstmalig ein Reichshandwerktagekongress für zunächst 50 Handwerkszweige durchgeführt. Die Eisenerarbeiten werden in der Festhalle in einer besonderen Ausstellung gezeigt, die bis zum 30. Mai dauert. — Besucher der Wiener Frühjahrsmesse (7.-14. März) erhalten auf allen Straßen der Deutschen Reichshaupt die übliche Fahrpreisermäßigung von 25 v. H. Die Fahrpreisermäßigung gilt bis zum 2. bis 14. und vom 7. bis 25. März. — Gelegenheitlich der 700-Jahrestage der Stadt Gera (21.-29. August), deren Schirmherr Reichsminister Dr. Frick übernommen hat, kann auch das Reichliche Theater ein Jubiläum feiern. Der 100. Jahrestag des Gera mit dem „Komödienhaus“ sein erstes öffentliches Theater. — Am 23. Februar feiert Halle den Geburtstag seines größten Sohnes, Georg Friedrich Händel, mit dem „Händeltag“. Die Robert-Franz-Singakademie wird mit dem Sächsischen Händel-Oratorium „Triumph von Zeit und Wahrheit“ unter Leitung von Universitäts-Musikdirektor Prof. Dr. Johannes Auffhäuser. — Für den Ausbau der abgebrannten Aula der Universität Freiburg im Breisgau hatte der amerikanische Vektor Dr. Nathan Taylor Mellon eine Orgel gestiftet. Diese Orgel wurde am Sonntag feierlich übergeben. Der Rektor der Universität, Professor Dr. Rief, verkündete die Ernennung des Stifters zum Ehrensenator.

2 1/2 Zentner Fleisch auf jeden Deutschen

Die Ernährungsgewohnheiten sind nicht unüberwindlich

nsg. fordert heute die Ernährungslage von uns eine Umstellung in den Ernährungsgewohnheiten, so melden sich natürlich auch hier und da Zweifler, die von „unüberwindlichen“ Gewohnheiten ihres täglichen Lebens reden. Ihnen allen sei einmal der Verbrauchsandel entgegengehalten, der sich über Jahrhunderte hin in der deutschen Bevölkerung vollzogen hat.

Es ist festgestellt, daß der Deutsche noch im 14. Jahrhundert etwa 125 kg Fleisch pro Jahr verzehrte, das war zweieinhalb mal so viel wie heute. Ein plötzlicher Umschwung trat im 16. und 18. Jahrhundert ein, in dem Schwarzbrot, Haferbrei und Hülsenfrüchte die normale Nahrung bildeten. Noch um 1800 herum war in norddeutschen Städten der Fleischverbrauch pro Kopf nur noch etwa 8 v. H. des Verbrauchs um 1300. Seitdem ist der Fleischverbrauch wieder gestiegen. Kehnliche Wandlung machte auch der Fettverbrauch durch, der sich hauptsächlich in den letzten drei Jahrzehnten außerordentlich stark verschoben hat.

Dies zeigt, daß Ernährungsge-wohnheiten noch nie unüberwindlich waren; die Ernährungsweise ist außerordentlich stark einem Wandel unterworfen. Nicht immer wissen wir heute die Ursachen, die die Verschiebungen hervorgerufen haben. Mögen sie nun auf örtliche Meinungen oder auf Modeerscheinungen zurückzuführen sein. Tatsache ist, daß eine Wandlung möglich ist, und da fast alles, was der einzelne Mensch seit 1918 tut, nun irgendwie eine wirtschaftspolitische Handlung ist, weil es auf dem Felde der Ernährungsweise liegt, so ist es gerade durch gemeinsame Anstrengung des ganzen Volkes herunterkommen wollen, kann ja eine Wandlung in den Ernährungsgewohnheiten auch einmal auf wirtschaftspolitische Notwendigkeiten zurückgehen, vor allem, da das durchschnittliche menschliche Existenzminimum davon völlig unberührt bleibt. Denn die Parole „weniger Fett — mehr Fisch“ ändert durchaus nichts an dem Ernährungsniveau, das heute mengenmäßig ebenso hoch, auf Teilgebieten aber erheblich höher ist als vor dem Kriege.

Aus Pforzheim

(Von unserem U-Berichterstatter)

„Kraft durch Freude“ veranstaltet am kommenden Freitag im Stadt Saalbau einen Vortragabend mit dem Thema: Adolf Hitlers Sendung. Als Redner ist der bekannte Strafrechtler Professor Dr. Grimm-Ossen gewonnen.

Im Pforzheimer Straßenaus-Prozess hat der Bezugsrichter, Hannasch, beim Reichsgericht Revision gegen das Urteil eingelegt. Gleichzeitig hat die Staatsanwaltschaft gegen die Freiheitsstrafe des Reichsrichters Hannasch Revision angemeldet. Hannasch ist bekanntlich wegen schweren Straßenaus zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren 6 Monaten verurteilt worden.

Einen nagelneuen Strich hat ein Vater seinem ungeratenen Sohn in einer Schachtel zugehen lassen mit der Aufforderung, sich aufzuhängen, da er „nicht mehr wert“ sei. Schachtel und Strich sind der Polizei „zur weiteren Veranlassung“ überreicht worden. Was die Polizei mit der Sache zu tun haben soll, ist nicht recht ersichtlich.

Lebensmüde? Im benachbarten Göttingen hat sich ein dort beschäftigter junger Mann mit einem Messer Schnittwunden am Hals und an den Armen beigebracht. Er mußte dem Städtischen Krankenhaus zugeführt werden. Hinter der „Tragödie“ steht eine Liebesgeschichte, die sich zu Ungunsten des jungen Mannes angewirkt hat. Lebensgefahr besteht nicht.

Die Hauptversammlung des Männergwartets „Reinhold“ ernannte das passive Mitglied August Langerer für langjährige treue Dienste im Verein zum Ehrenmitglied unter Überreichung des Ehrenzeichens des Vereins und einer Ehrenurkunde.

Die veränderliche Witterung hat zu zahlreichen Grippeerkrankungen geführt. Von der Krankheit sind insbesondere die alten Leute befallen worden. Die Zahl der Todesfälle bewegt sich im normalen Rahmen.

Der letzte Sonntag brachte die Eröffnung des Reichsberufswettlaufes mit etwa 700 Teilnehmern in der Gruppe Handel, das Eintopfen mit vorangegangener Hausammlung, lebhaften Verkehr bei der Eisenbahn, hauptsächlich nach Wildbad zum Schiffsport, bei dem prächtigen Wetter eine Völlerverschiebung ins Freie und am Abend ein leidlich gut besuchtes Kirchenkonzert in der ev. Stadtkirche. Hochbetrieb war auch in den Lichtspielhäusern, im Stadttheater sowie in den Gaststätten. Die Fußballfreunde zogen zu Tausenden zum Fußballplatz in Brühlingen, wo ein interessantes Spiel stattfand.

Schwere Justizstrafen

verhängte gestern die Pforzheimer Große Strafkammer gegen zwei Angeklagte. Der erste von ihnen, der verheiratete 36 Jahre alte Adolf Krauß aus Waldrennau hatte sich wegen Verleitung zum Meineid zu verantworten. Er unterhielt mit einer Frau, die ihrem Mann wegen angeblicher Mißhandlung davongelaufen war, ein fränkisches Verhältnis. Nachdem die kranke Ehefrau des Beschuldigten, die sich in Erholung besand, davon Wind bekommen hatte, reichte sie die Ehescheidungsklage ein. Der Ehemann versuchte nun, seine Liebhaberin dazu zu bewegen, als Zeugin den beiderseitigen Geschlechtsverkehr abzuschwören. Die Frau weigerte sich und mit der Liebe war es vorbei. Weil der Angeklagte darnach nun großes Geschick gegen sein Verbleiben aufgebracht und es aus seiner Wohnung gejagt hatte, erbatete die Verheiratete Anzeige gegen den Ad-

trünnigen wegen Verleitung zum Meineid. Trotzdem die Beweisführung nur Ungünstiges gegen den Angeklagten hervorbrachte, das Liebchen auch seine Behauptung eifrig erhärtete, leugnete der Angeklagte bis zuletzt. Das Gericht war aber trotz der schamlosen Verlogenheit des Krauß von dessen Schuld überzeugt und verhängte über ihn eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten sowie Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 3 Jahren.

Im zweiten Falle handelte es sich um den 37 Jahre alten Karl Mayer aus Würzburg, Vater von 13 Kindern, der sich an schon ziemlich verdorbenen Mädchen unter 14 Jahren forgesetzt fittlich vergangen hatte. Er war geschädigt und wurde zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten verurteilt. Auch ihm wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt.

In einem dritten Falle war es der verheiratete 29 Jahre alte Emil Dettlinger in Pforzheim, der mit den gleichen Kindern wie im vorhergehenden Falle unzüchtige Handlungen vorgenommen hatte. Er kam unter Jubilation mildernder Umstände mit 6 Monaten Gefängnis davon.

1100 Luftschub-Hauswarte

wurden gestern abend im Stadt Saalbau vom stellvertretenden Polizeidirektor verpflichtet. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch Musikvorträge der Feuerwehrcapelle und Ansprachen prominenter Führer des Luftschubes.

Schwarzwälder Kloster ruine wird erhalten

Das Kloster Allerheiligen bei Oppenau im Schwarzwald, das kurz nach der Auflösung im Jahre 1802 durch einen Brand zur Ruine geworden ist, soll vor weiterer Zerstörung bewahrt werden. Außer der Instandsetzung des kunstgeschichtlich wertvollen, aus dem Ende des 12. Jahrhunderts stammenden Bauwerks soll auch die barocke Gartenanlage des Klosters mit ihrer Wasserkunst erneuert werden. Weiter ist beabsichtigt, einen Sammlungsraum einzurichten, in dem alles aufbewahrt werden soll, was auf das Kloster Bezug hat. In der Nähe des Klosters befindet sich das schöne Gedenkdenkmal, das der Schwarzwaldberein seinen im Kriege gefallenen Mitgliedern errichtet hat.

Eber gegen Casabel

Die Verhandlungen des Stuttgarter „Schwabenring“ gegen den Deutschen Weltgewichtsmeister Gustav Eber bei seinem Kampf in der Stuttgarter Stadthalle eines vollwertigen Gegner zu stellen, sind nun mit Erfolg zum Abschluß gebracht worden. Es ist gelungen, den italienischen Meister im Mittelgewicht, Mario Casabedi-Mailand, unter Vertrag zu bekommen. Diese Verpflichtung ist außerordentlich zu begrüßen, denn bei der Sonderklasse, die Eber im europäischen Vorkampf darstellte, war die Gefahr groß, daß man nur ein „Schlachtopfer“ für den Deutschen Meister finden würde. Das wird aber nun nicht der Fall sein. Casabel, der schweißfähige, technisch sehr gute und auch hart und schlagstarke Italiener, steht in der ersten Reihe der europäischen Mittelgewichtler.

Frankreich ehel Christl Cranz

Der französische Unterstaatssekretär für Körperliche Erziehung, Rogrange, sprach sich beim Teilnehmerfest überaus anerkennend über Christl Cranz und Birger Kund aus und gab bekannt, daß sowohl der Deutschen als auch dem Norweger die Goldene Medaille für Verdienste im Sport, die „Medaille d'Or pour l'Education Physique“ verliehen werde. Emile Alois hat diese wertvolle Auszeichnung bereits nach den Winterspielen erhalten. Die Freiburgerin ist die erste Deutsche, die mit dieser selten verliehenen Medaille ausgezeichnet wird.

Amf. NSDAP-Nachrichten

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Frauennat. Am Donnerstag den 18. d. Mts. abends 8.15 Uhr, finden sich die weiblichen Mitglieder zu einem Heimabend in Holzapfels Nebenzimmer ein. Die Ortsfraktionsleiterin.

NS-Frauenklub Neuenbürg-Waldrennau. Donnerstag 20.15 Uhr Pflichtenabend im evang. Gemeindehaus. Alle Mitglieder kommen.

NS-Frauenklub Herrmann. Donnerstag, 18. 2., abends 8.15 Uhr, Singen. — Donnerstag, 23. 2., abends 8.15 Uhr, Verpflichtungsfeier für Herrmann und Waldrennau im Hotel „Kühler Brunnen“ in Anwesenheit der Kreisamtsleiterin Frau Truthe-Wildbad.

NS-Frauenklub Döbel. Donnerstag den 18. Febr. 1937, abends 8.00 Uhr, Pflichtenabend. Ortsfraktionsleiterin.

„Kraft durch Freude“ teilt mit:

An alle Ortswart! Betr. Mitteilungsbef. Die Mitteilungsbef. sind mit der Kreisdienststelle bis spätestens 20. d. Mts. abzurechnen. (Wsk. einschl. Februar.)

Deutsches Volkshilfsbildungswerk. Die anlässlich der Ortswartbesprechung angeforderten Berichte sind umgehend abzugeben.

Orts- und Betriebswart. Verschiedene Ortsämter sind mit der Einlegung der Anträge auf Wanderführer-Kadeweise noch immer im Rückstand. Wir erlauben um Einlegung der Anträge bis spätestens 25. Febr. Zwei Lichtbilder sind jedem Antrag beizufügen.

Jahresprogramme für Urlaubsfahrten. Die zugesandten Fahrtenprogramme sind sofort abzugeben. Rechtzeitige Anmeldung zu den Fahrten ist erwünscht.

Handharmonika-Kurse. Die Ortsämter, bei welchen bereits genügend Anmeldungen vorliegen, haben dies umgehend zu melden, damit die Kurse beginnen können.

Reisbüro Neuenbürg. Der Handharmonika-Kurs beginnt am Freitag den 19. d. Mts. abends 8 Uhr. Wohnungslos ist die „NSDAP“. Wir bitten um pünktliches Erscheinen. Weitere Teilnehmer sind noch willkommen.

Theaterfahrt am 21. 2. 37 nach Pforzheim. Nachmittags: „Cavalleria rusticana“ und „Der Mantel“. Abends: „Thomas Pain“, Schauspiel von Hans Joch. Ermäßigte Preise. Anmeldung sofort beim Kreisamt oder bei der Engländer-Geschäftsstelle.

Am 28. d. Mts. (Sonntag) findet ein Wirt-Konzert mit der Kapelle des Musikvereins Neuenbürg statt. Verköstigte Karten im Vorverkauf bei den Waltern der DSK und beim Kreisamt.

SA, SAR, SS, NSKA.

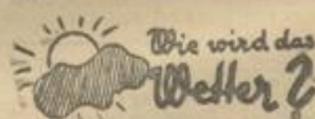
Sturm 16/18 SA, Trupp Wildbad. Trupp Wildbad besucht am Mittwoch den 17. 2. 37 die Vorkämpfer zweier Verletherrinnen durch das Stationskommando in Neuenbürg. Anstretten mit Fahrgängen 7.45 Uhr an der Tankstelle Schraff. Der Sturmführer.

HJ, JV, BdM, JM.

HJ-Bann Schwarzwald (126) — Verwaltungsstelle. Zum Rundschreiben Nr. 12 B/1937 der Verwaltungsabteilung des Gebiets 20 betr. Nachweisung der HJ-Beim ist die Antwort sofort einzureichen. Die Erledigung hat, wenn möglich, eilbrieflich zu geschehen. Weiterhin ist die Beitragsabrechnung bis spätestens 18. Februar 1937 einzusenden.

Deutsches Jungvolk in der HJ, Jungbann 126, Schwarzwald. Am kommenden Samstag und Sonntag den 20./21. Februar findet in Calw eine Führertagung sämtlicher Bannführer statt. Ich verlange pünktliches Erscheinen. Nähere Anweisungen erfolgen durch Rundschreiben. Beginn der Tagung Samstag 18 Uhr (6 Uhr), Ende der Tagung Sonntag 16 Uhr (4 Uhr). Der Jungbannführer.

Deutsches Jungvolk in der HJ, Bannlein 4/126, Neuenbürg. Die Materialsammlung muß in Neuenbürg aus bestimmten Gründen auf nächsten Samstag verschoben werden. Heute nachmittag tritt Jungzug II punkt 1/4 Uhr, Jungzug I punkt 5 Uhr vor der Mühle an. Dienstanzug. Schreibzeug ist mitzubringen. Der Bannführer.



Vorauswichtige Witterung: Bei aufsteigenden Winden aus Südwest bewölkt und Regen, zwischendurch höchstens kurzauernd etwas aufhellend. Im ganzen unbeständig. Temperaturen später leicht zurückgehend. Vorhersage für Donnerstag: Witterung leicht Besserung. Temperaturen über Null-Grad.

Bodenverbesserung und Feldbereinigung

Keine Bodenverbesserungen (Meliorationen), seien es Wasserlaufbereinigungen oder andere größere Ent- und Bewässerungen, landwirtschaftliche Wegebauten usw., sollten zur Ausföhrung kommen ohne gleichzeitige Feldbereinigung, auf der andern Seite aber auch keine Feldbereinigung ohne gleichzeitige Durchföhrung der erforderlichen Bodenverbesserungen.

Zweck und Ziel der Feldbereinigungen ist: 1. Unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse durch weitgehende Zusammenlegung die Befestigung der im Verhältnis zur Betriebsgröße oft sehr großen Zahl der Grundstücke, welche größtenteils von sehr geringer Größe sind, dazu noch über die ganze Gemeindefläche gestreut sind.

2. Durch Schaffung eines geeigneten Wegenetzes, den Flurzwang und das sogenannte Trepprecht zu beseitigen, welche sich zwangsläufig aus der Gemengelage ergeben und sich um so nachteiliger auswirken, je kleiner die Grundstücke sind.

Unter Flurzwang ist die Gebundenheit des Einzelbesizers an gemeinsame Bestellung und Ernte zu verstehen und unter Trepprecht das Recht, die Grundstücke anderer zu begehren oder zu belästigen, um das eigene Grundstück zu erreichen. Das letztere gibt immer wieder Ver-

anlassung zu Streitereien zwischen den Besitzern, meist zum Schaden der Beteiligten und zum Ruhen der Rechtswertreter.

Die Bedeutung und der wirtschaftliche Nutzen einer Feldbereinigung liegen darin, daß durch die Erleichterung der Bewirtschaftung, die Verwendungsmöglichkeit von Maschinen eine wesentliche Arbeitersparnis eintritt, und durch die Verminderung der Zahl der Grenzlinien, sowie die Einführung zweckmäßiger Fruchtfolgen alle Voraussetzungen für die im Rahmen der Erzeugungsleistung geforderte Steigerung der Erträge geschaffen werden.

Der 36er - ein guter Mittelwein

Die Hauptvereinigung der Deutschen Weinbauwirtschaft sieht sich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß die Nachrichten über den Ausfall der Weinernte 1936, die in letzter Zeit an die Öffentlichkeit gelangt sind, sowohl was die Güte dieses Jahrganges wie auch das Mengenergebnis der Gesamternte betrifft, zum Teil gar nicht oder sehr wenig den Tatsachen entsprechen. Es ist notwendig, darauf aufmerksam zu machen, daß gewisse Kreise aus nur zu durchsichtigen Gründen heraus sich bemühen, ein besonders pessimistisches Bild über den Ausfall der Ernte zu geben. Demgegenüber muß folgendes eindeutig festgestellt werden:

Wie bereits in einer vorläufigen Ermittlung durch das Statistische Reichsamt errechnet worden ist, beläuft sich der Mostertrag der 1936er Ernte auf über drei Millionen Hektoliter. Wenn auch diese Zahl nicht ganz an die Rekordergebnisse der Ernten von 1934 und 1935 heranreicht, so muß betont werden, daß die 1936er Weinmosternte erheblich über dem Durchschnitt der in den letzten zehn Jahren geernteten Mengen liegt. Schon allein dieser Umstand dürfte klar ergeben, daß keinerlei Veranlassung für eine Beurteilung des Marktes besteht, da mengenmäßig eine ausreichende Versorgung der Verteiler- und Verbraucherkreise damit gesichert ist.

Auch die Befürchtungen über die mangelnde Qualität des 1936er Jahrganges erweisen sich immer mehr als übertrieben. Zweifellos erreicht die Qualität des Jahres 1936 im Durchschnitt nicht die der außerordentlich guten Jahrgänge von 1934 und 1935. Andererseits aber wird der 36er, wie nunmehr das Probeurteil nach dem ersten Abschluß erwarten läßt, einen recht brauchbaren Mittelwein abgeben, der die Forderungen der Verbraucherschaft nach einem anprechenden Getränk durchaus erfüllt. Insbesondere handelt es sich in weit-

aus den meisten Fällen um reinröndige Weine, die die zunächst stark vorhandene Säure soweit abgebaut haben, daß sie keineswegs als hart empfunden werden können. Der gefürchtete Frostgeschmack ist jedenfalls nur in ganz vereinzelten Fällen anzutreffen.

Vitwinow „politisch“ erkrankt

ep. Warschau, 16. Februar.

Nach Meldungen aus Moskau wurde den Mitgliedern des Diplomatischen Korps im Volkskommisariat des Außeren erklärt, daß Vitwinow-Finkstein erkrankt sei und daß die Pflichten des Volkskommissars des Außeren vom 1. Stellvertreter Vitwinow, Krestinski, übernommen worden sind. Natürlich haben sich im Zusammenhang mit dieser Erkrankung Vitwinows sofort allerlei Kombinationen ergeben. Bestimmte Nachrichten über die wahren Gründe der Krankheit Vitwinows fehlen noch. Zum mindesten wird behauptet, daß die Krankheit rein politischer Natur sei und im Zusammenhang mit den belastenden Auslagen, die Karl Radel gegen Vitwinow machte, stehen soll.

Birkenfeld.

Tages-Ordnung

für die Besprechung mit den Gemeinderäten
am Donnerstag den 18. Februar 1937, abends 8 Uhr.
Öffentlich:
Verschiedenes.
Birkenfeld, den 18. Februar 1937.
Bürgermeister: gez.: Dr. Stelmie.

Fränkisch-Hohentlocher Fleckviehzucht-
Verband Geschäftsstelle Schwüb. Hall.

12. Zuchtfarren-Versteigerung

mit Sonderkörung

am 24. und 25. Februar in **Heilbronn a. N.**
auf dem Hammelwoolen.

Auflieb: 120 Zuchtfarren, 13—20 Monate alt.
Frei von Tuberkulose und feuchthaftem Verhalten wird gewährleistet.

Seiteneinstellung: 24. Februar: ab 12 Uhr Sonderkörung.
25. Februar: 9¹/₂ Uhr Vorführung der gekörten Farren.
10¹/₂ Uhr Beginn d. Versteigerung.
Versteigerungs-Verzeichnisse bei der Geschäftsstelle erhältlich.

MGB. „Biedertranz-Freundschaft“
Neuenbürg (e. V.).

Am Samstag den 20. Februar, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum „Schiff“ unsere

ordentliche Hauptversammlung

statt. Hierzu laden wir unsere aktiven und passiven Mitglieder ein.
Die Vorstandschaft.

Haus- und Grundbesitzer-Verein

Neuenbürg und Umgebung

Unsere

Jahres-Versammlung

findet am Sonntag den 21. Februar 1937, nachmittags 3 Uhr im Gasthaus „Eintracht“ in Neuenbürg statt.
Es spricht Landesgeschäftsführer Claus, Stuttgart über das Thema:
„Die gegenwärtige Lage des Neuenbürgers — Alt- und Neuenbürg und die neuen Gesetze.“

Wir bitten unsere Mitglieder, zu dieser wichtigen Versammlung pünktlich zu erscheinen. Sämtliche noch nicht organisierten Hausbesitzer (Alt- und Neuenbürg) sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Film-Vorföhrung

Die S.M.-Gruppe Südwest führt am **Montag den 22. Februar 1937**, abends 8 Uhr, in der Turnhalle in Neuenbürg zwei Filme vor:

„S.M. schafft Arbeit und Brot“ und
„Gebt uns“
Alle Volksgenossen sind hierzu eingeladen. Karten im Vorverkauf zum Preise von 35 Pfg. durch die S.M.

Verkopfung
Fertigbäckerei, Dauerbäckerei, auch bei Kindern
Reinigen-Fröchte-happen.
Das ausgezeichnete Aufhöhrmittel, wahlweise a. zuverläßig. 0.25, 0.45, 1.05, 1.95.

Dr. Peters, Birkenfeld
Bahnhofstraße 39, Telefon 4929.

Birkenfeld, 16. Februar.

Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerz gebe ich Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und Mutter

Klara Seeger

geb. Förschler

im Alter von nahezu 36 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet rasch von uns geschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Seeger und Tochter
nebst Angehörigen.

Beerdigung Donnerstag nachmittags 1/4 Uhr.

Gleich beim Einkauf daran Denken!

Spendet Pfunde

Reichssender Stuttgart

Donnerstag, 18. Februar	Freitag, 19. Februar	Sonntag, 20. Februar
8.00 Überal	8.00 Überal	8.00 Überal
8.05 Zeitungs- Wetterbericht	8.05 Zeitungs- Wetterbericht	8.05 Zeitungs- Wetterbericht
8.10 Wummzahl I	8.10 Wummzahl I	8.10 Wummzahl I
8.20 Frühkonzert	8.20 Frühkonzert	8.20 Frühkonzert
7.00—7.10: Frühnachrichten	7.00—7.10: Frühnachrichten	7.00—7.10: Frühnachrichten
8.00 Wetterhandmeldungen	8.00 Wetterhandmeldungen	8.00 Wetterhandmeldungen
8.05 Wetterbericht — Bauern-	8.05 Wetterbericht — Bauern-	8.05 Wetterbericht — Bauern-
8.10 Wummzahl II	8.10 Wummzahl II	8.10 Wummzahl II
8.20 „Eine Sorgen jeder Morgen“	8.20 „Eine Sorgen jeder Morgen“	8.20 „Eine Sorgen jeder Morgen“
8.25 „Das Lef in der Küche“	8.25 „Das Lef in der Küche“	8.25 „Das Lef in der Küche“
8.45 Sendeanstalt	8.45 Sendeanstalt	8.45 Sendeanstalt
10.00 Volkshilfen	10.00 Volkshilfen	10.00 Volkshilfen
10.30 Sendeanstalt	10.30 Sendeanstalt	10.30 Sendeanstalt
11.30 „Für dich, Bauer!“	11.30 „Für dich, Bauer!“	11.30 „Für dich, Bauer!“
12.00 Mittagskonzert	12.00 Mittagskonzert	12.00 Mittagskonzert
12.00 Mittagskonzert	12.00 Mittagskonzert	12.00 Mittagskonzert
12.00 Mittagskonzert	12.00 Mittagskonzert	12.00 Mittagskonzert
12.15 Mittagskonzert	12.15 Mittagskonzert	12.15 Mittagskonzert
14.00 „Merke! von Zwei bis Drei“	14.00 „Merke! von Zwei bis Drei“	14.00 „Merke! von Zwei bis Drei“
15.00 Sendeanstalt	15.00 Sendeanstalt	15.00 Sendeanstalt
16.00 „Kunst am Nachmittag“	16.00 „Kunst am Nachmittag“	16.00 „Kunst am Nachmittag“
17.10 „Schumanns Kinderleben“	17.10 „Schumanns Kinderleben“	17.10 „Schumanns Kinderleben“
17.40 „Die Himmelskinder“	17.40 „Die Himmelskinder“	17.40 „Die Himmelskinder“
18.00 „Kunst am Nachmittag“	18.00 „Kunst am Nachmittag“	18.00 „Kunst am Nachmittag“
18.20 „Für leben etwas“	18.20 „Für leben etwas“	18.20 „Für leben etwas“
19.00 „Was und Wie“	19.00 „Was und Wie“	19.00 „Was und Wie“
19.40 „Was macht mit ihm“	19.40 „Was macht mit ihm“	19.40 „Was macht mit ihm“
19.50 „Was und Wie“	19.50 „Was und Wie“	19.50 „Was und Wie“
20.00 „Was und Wie“	20.00 „Was und Wie“	20.00 „Was und Wie“
20.10 „Was und Wie“	20.10 „Was und Wie“	20.10 „Was und Wie“
21.00 „Am Reich der Corrette“	21.00 „Am Reich der Corrette“	21.00 „Am Reich der Corrette“
22.00 „Kunst am Nachmittag“	22.00 „Kunst am Nachmittag“	22.00 „Kunst am Nachmittag“
22.30 „Kunst am Nachmittag“	22.30 „Kunst am Nachmittag“	22.30 „Kunst am Nachmittag“
24.00—2.00 Nachtmusik	24.00—2.00 Nachtmusik	24.00—2.00 Nachtmusik

Meiner ausgedehnten Kundschaft von Neuenbürg und Umgebung zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von Leopoldstraße 10 nach **Barfüßergasse 5** verlegt habe.

Harry Eggers
Tapeten-Versandhaus — Pforzheim
Barfüßergasse 5 — Telefon 5558

Frisch eingetroffen:

- Kabliu-Filet 500 g 35 ⚡
- Kabliu am Stück 500 g 25 ⚡
- Büchlinge Salzheringe
- Rotkraut
- Weißkraut
- Blumenkohl Kopf 30 ⚡
- Endivien-Salat Stück 15 ⚡
- Haushaltsgemüse 1/2 — 40 ⚡
- Pflaumen, ganz 1/2 — 54 ⚡

... und 3¹/₂ Rabatt

Brennholz-Verkauf

Am Montag den 22. Februar 1937, vormittags 10 Uhr, in der „Krone“ in Schönbühl: Schichtholz aus Staatswald Spitzgelschichten, Dittendrunnen, Hengsthalde, Hausacker, Rißbüchel, Klaus, Hüntersberg, Lannberg: 123 Km. Nadelholzhauenschuh und 4 Km. Buchenholzhauenschuh aus Hausacker, Klaus, Hengsthalde.

Städt. Freibad Wildbad.
Mittwoch und Samstag von 4 Uhr ab

Ruhfleisch
das 1/2 kg zu 40 Pfg.

Thams & Garfs
Otto Voß - Wildbad

Alle Strümpfe
auf Socken werden halber angezogen und angestrickt, sowie Faltschneider übernommen. Fäße nicht abschneiden!

Eugen Ballon, Neuenbürg a. N., Wildbader Straße 131.

Wichtigste:
Klavier
mit geschultem Ton zu günstigen Preisen zu verkaufen.
Auftrag erlösen an
Schiedmayer & Söhne
Pianosfabrik
Stuttgart, Kochstraße 14

Engländer:
Etwa 70—80 Zentner gut eingedrehtes
Heu
zu verkaufen.
Bäckerei Gaus.

Birkenfeld.
20 bis 30 Hektar
Acker
evtl. auch Wiese zu pachten gesucht. Auskunft durch
Fritz Schumacher.

Anfichts-Karten
E. Nech'sche Buchhandlung.

Eingetroffen direkt ab See:
frischer **Kabliu**
Kabliu-Filet
Büchlinge
Rothheringe
Pfannkuch